

Neue Lodzer Zeitung.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nicht inkludierter Sonntags-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverendung: pro Quartal Rbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Dasselbe bei der Post 5 Mk. 6 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Abend-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gedaltene Nonpareille oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. Seite 20 Kop. für das 1. Mal, 15 Kop. für das 2. Mal, 10 Kop. für das 3. Mal, 5 Kop. für das 4. Mal. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben ungenutzt.

Nr. 304.

Montag, den (25. Juni) 8. Juli 1912.

11. Jahrgang.

Konzert-Garten und Varieté-Theater

„Mannteuffel“

Anfang des Konzerts um 8 Uhr, der Vorstellung um 9 Uhr abends. Entree 55 Kop. Reservierte Tische 1 Rbl. extra. Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten. Kapellmeister R. Antonius. Die Direktion.

Heute und täglich: VORSTELLUNG. U. A.:

Sibirisches Landstreicher-Quartett!

Les 2 Manolas Gaditanas, echt spanisches Damen Gesang- und Tanz-Duett vom Wintergarten Berlin
Lilly Baretta und Partner vom Apollo Theater, Düsseldorf
Les Onras, moderne Akrobaten vom Apollo-Theater, Berlin
Kunstschützin und die übrigen neuen engagierten Kunstkräfte.

Nr. 145 Petrikauerstraße (gegenüber der Evangeliska) Nr. 145

Allgemein bekannte Zahnklinik von Zahnarzt H. PRUSS.

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren frakter Zähne. Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne. Absolut schmerzlos. Zahnziehen. Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkrone, Goldbrückenarbeiten, künstl. Zähne ohne Gummien. Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle. **Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!**

Sommergarten es „The Bio Express“, Zielona-Łódź Zielona-Str. 4.

Kinofil. Kinetographen Theater im Freien. Rendez-vous der eleganten Welt. Jeden Dienstag und Sonnabend Programmwechsel. Stets das Beste und Neueste!

Wahlrecht ohne Auscheidung nach Nationalität vorzieht, ist England für die Vertretung aller europäischen Kolonien in der Verwaltung. Welches System schließlich durchdringen wird, das hängt von der Stellungnahme Frankreichs ab, die noch nicht bekannt ist.

Paris, 8. Juli. (Spez.) General Chautey erklärte, zur vollständigen Beruhigung Marokkos bedürfe er eines Kontingents von 25-30.000 Soldaten. Er müsse jedoch darauf verzichten, da es gefährlich sei, in diesem Moment Frankreich von solch einer Heermacht zu entblößen.

Infolge dieses Vorfalls ist die Angstlichkeit beim seefahrenden Publikum wieder gestiegen.

Furchtbare Eisenbahnkatastrophe.

New-York, 7. Juli.

Die Zahl der Eisenbahn-Katastrophen in den Vereinigten Staaten nimmt in erschreckendem Maße zu. Dem furchtbaren Unglück bei Corning ist, wie schon mitgeteilt, eine Katastrophe in südlichen Pennsylvania gefolgt, der wieder eine große Anzahl von Menschenleben zum Opfer gefallen sind.

Bei Latrobe, einer kleinen Station in Südpennsylvania stieß ein mit Ausflüglern dicht besetzter Personenzug auf der Eisenbahnbrücke über den Laythanna in vollem Tempo mit einem Güterzug zusammen. Die Folgen des Anpralls waren furchtbar. Die Mehrzahl der Wagenabteile der Personenzüge wurden total zertrümmert. Ein Waggon stürzte über die Brücke in den Fluß.

Siebenundzwanzig Tote und weit über 40 zum größten Teil lebensgefährlich Verletzte wurden aus den in einander geschachtelten Waggons mit großer Mühe hervorgezogen. Die Leichen waren gräßlich verstümmelt. Die meisten Verwundeten haben Knochenbrüche und furchtbare Quetschungen davongetragen. In einem Abteil, in dem etwa 15 Passagiere sich befanden, waren sämtliche Insassen getötet.

Der Personenzug, der der Ligonier Valley Eisenbahn angehört, bestand aus 10 Waggons, die total vernichtet sind. Aus den benachbarten Stationen sind Hilfszüge an die Unfallstelle abgegangen. Die genaue Zahl der Toten und Verletzten ließ sich bisher nicht feststellen. Man vermutet, daß unter den Trümmern des Personenzuges noch Verunglückte festgeklemmt liegen.

Zugzusammenstoß.

Albertville, 8. Juli. (Pres.-Tel.) Gestern abend um sechs Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Zugzusammenstoß, bei dem drei Wagen und ein Anhängewagen zertrümmert wurden. Achtzehn Reisende wurden schwer verletzt.

Chronik u. Pokulen.

Die „verbesserte“ Selbstverwaltung.

Unter diesem Titel schreibt der Petersburger Korrespondent des „Kraj Warsch.“: Um die Sache der städtischen Selbstverwaltung steht es, wie aus den Telegrammen bekannt, im allgemeinen schlecht. Trotz der Bemühungen unserer Abgeordneten und trotz der Versprechungen von Seiten der maßgebenden Persönlichkeiten wird das Projekt der städtischen Selbstverwaltung — wie es sich jetzt herausgestellt hat — nicht mehr vor das Plenum dieser Reichsrats-Session kommen. Immer kam etwas dazwischen: entweder war es Mangel an Zeit oder war das entsprechende Referat nicht vorbereitet oder war es nicht möglich gewesen, sich auf solche eine „komplizierte“ Verhandlung vorzubereiten. Mit einem Wort, man fand tausend Ausreden, um es zur Durchsicht des Projektes nicht kommen zu lassen.

Wenn auch schon das Projekt vor den Sommerferien vom Reichsrat durchgesehen worden wäre, so hätte die Angelegenheit eine Verzögerung dadurch erfahren, daß sie der Einigungskommission hätte übergeben werden müssen, in Folge der im Projekt durch die

URANIA Varieté-Theater Echo Petrikauer und Capellian. Tägl. grand. Familien-Varieté-Vorstellungen. Am 1. u. 15. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Begonnenes Programm im Inseratenteil. 8472

Mode-Salon M-me Iréne

Dzieln. Straße Nr. 11. Telefon 18-01.

einem Messer, das er in einem Taschentuch verborgen gehalten hatte, auf Herrn Schiermann stürzte und ihm drei schwere Wunden an der Schulter, am Halse und am Rücken zufügte. Darauf legte sich der Verbrecher auf das Sofa und sagte: „Jetzt könnt Ihr mit mir machen, was Ihr wollt!“ Das Messer hatte er fortgeworfen. Er wurde sofort von einigen Feldschern und einem Aufseher gepackt und abgeführt. Der Verwundete wurde, nachdem ihm an Ort und Stelle ein Notverband angelegt worden, in das kaiserliche Krankenhaus gebracht. Der Zustand des Doktor Schiermann ist zwar recht ernst, jedoch nicht lebensgefährlich. Vorläufig ist es ein Rätsel, wie der Sträfling das Messer hat erhalten können. Man meint, daß es ihm während eines Spazierganges oder beim Transport auf der Straße übergeben worden ist.

Zur Zusätzlichen Angelegenheit. Die weitere Untersuchung der Zusätzlichen Angelegenheit wird dem Untersuchungsrichter für besonders wichtige Angelegenheiten des Petersburger Bezirks, Maschewitsch, überwiesen. Die begonnene Untersuchung hat für die Lage des Beilids noch keinerlei Besserung gebracht. Beilid bleibt wie vordem im Lufjanow-Gefängnis zurück. Die Vorbereitungen zur Uebergabe des Materials an Maschewitsch werden in den behördlichen Institutionen mit feberhafter Eile betrieben.

Die Umrufen in Südmarokko.

Nach der Meldung eines Pariser Blattes aus Fez vom 2. Juli äußerte General Chautey einem Berichterstatter gegenüber: Die Lage im Süden Marokkos erzeuge ihm wachsende Beforgnis. Der neue Präfekt Giba mache dort täglich Fortschritte. Es wäre wünschenswert, daß sich dort keine Europäer mehr aufhielten, damit er sich nicht um ihre Sicherheit zu kümmern brauche. Er werde einige Bataillone in Mascheria ben Abbu aufstellen, die erforderlichenfalls in vier Tagen nach Marrakesch marschieren könnten. General Chautey erwähnte sodann die Schwierigkeiten der Pazifizierung und sagte, wenn man nicht auf gewisse internationale Erwägungen Rücksicht nehmen müßte, dann wäre Frankreich selbstverständlich in der Lage, die zur sofortigen Befestigung Marokkos notwendigen Kräfteanstrengungen zu unternehmen. Zu diesem Zweck müßte man 25.000 bis 30.000 Mann mehr nach Marokko schicken, also etwa ein Armeekorps. Aber im gegenwärtigen Augenblick eine solche Streitkraft dem Mutterlande zu entziehen, wäre recht gefährlich. Wer sich dazu entschloße, würde eine schwere Verantwortung auf sich laden. „Ich werde trachten“, erklärte Chautey, „mit wenigen Truppen viel auszurichten.“

Internationalisierung von Tanger.

Madrid, 7. Juli. (Pres.-Tel.) Die Internationalisierung der Stadt Tanger bietet noch immer den delikaten Hauptgegenstand der französisch-spanischen Marokko-Verhandlungen. Soviel steht fest, daß die drei interessierten Mächte entschlossen sind, den ausgeprochen internationalen Charakter der Stadtverwaltung unter der Kontrolle des diplomatischen Korps fortzuführen. Während die spanische Regierung für die Wahl zur Stadtverwaltung das allgemeine

Festlaufen der „Olympic“.

New-York, 7. Juli. (Originalkabelgramm der „Neuen Lodzer Zeitung“ durch Pres.-Tel.) Der gestern bei Ellis-Insel aufgelaufene Riesendampfer „Olympic“ der White Star Linie ist wieder flottgebracht worden. Der ganze Vorgang, der leicht verhängnisvolle Folgen hätte haben können, spielte sich folgendermaßen ab.

Als ob man die furchterliche „Titanic“-Katastrophe fast vergessen hätte, war die „Olympic“ zum ersten Male seit jenem erschütternden Unglück mit Reisenden gut besetzt. Viele hochgestellte Passagiere befanden sich an Bord: Der italienische Botschafter in den Vereinigten Staaten Marchese Confalonieri, der französische Botschafter in Washington J. S. Sufferand, Reginald Vanderbilt und Familie, Howard Countend-Martin sowie Herr und Frau Chamberlain.

Das Schiff lief gestern nach Southampton aus. Eine Stunde nach der Abfahrt erlitt die Reise jedoch eine gewaltsame Unterbrechung. Vom Strande aus konnte man deutlich sehen, daß das Schiff festkief. Anfänglich nahm man an, daß es bei dem Versuch, zahlreichen in der Nähe befindlichen kleineren Fahrzeugen auszuweichen, falsch manövriert habe. Später stellte sich jedoch heraus, daß das Steuer gebrochen war und daß das Schiff infolgedessen seine Richtung nicht mehr inne halten konnte. Glücklicherweise war der Dzeanriese noch nicht voll der Fahrt begriffen. Sonst hätte ein großes Unglück sicherlich nicht verhütet werden können.

Die Passagiere, die sich zahlreich auf dem Deck einfanden, waren in großer Aufregung.

Mehrere Schleppdampfer eilten augenblicklich zur Hilfe herbei. Jedoch erst nach anderthalbstündigen Bemühungen gelang es, das Schiff aus seiner Lage zu befreien. 8 Schleppdampfer waren dazu erforderlich.

Während das Schiff die Upper Bay hinunterfuhr, wäre es beinahe mit der Nacht von George F. Baker zusammengerannt. Nur mit größter Mühe brachte der Bugdampfer die „Olympic“ noch im letzten Augenblick in eine andere Lage.

Nachdem der Schiffsstöß wieder flott geworden war, warf er vor Staaten Island Anker.

Bis gestern Abend 9 Uhr hatte der Dampfer jedoch noch nicht die See gewinnen können, da die Reparaturen am Steuer und Backbord noch nicht beendet waren.

Die White Star Line verweigert über den Unfall jede Auskunft.

Magister N. Schatz

Laboratorium Petrikauerstraße Nr. 50. Analysen medizinische, Blutanalysen bei Syphilis.

Dr. Chylewski

Innere- und Kinder-Krankheiten wohnt jetzt 8634 Walter Ring Nr. 3, Haus des Herrn Schmidt

Dr. med. Leyberg

Spezialarzt für Geschlechts-, Venereische und Hautkrankheiten ist zurückgekehrt 7806 Krutzastraße 5. Telefon 26-50

Festrede.
Noch leben wir und finden noch und wieder in unserm traurigen Exil. Aus heit'rer Brust erlösen freud'ge Töne. Was kommt es beim Schinhorn's Cognac anders sein? Prob und zufrieden prüfen ihn heim! Der uns das Leben erlöst und erfreut! 8011

8. Juli.
Sonnen-Aufgang 3 u. 49 M. | Mond-Aufgang 11 u. 42 M.
Sonnen-Untergang 8 | 20 | | Mond-Untergang 1 | 24 |
Geburts- und denkwürdige Tage.

1909 + Marquis de Gallifet, bekannter französischer General aus 1870-71. 1908 Unterscheidung eines Abkommens über den Telegraphenverkehr zwischen Deutschland und Frankreich, 1902 + Scheinrat Professor Dr. Forster in Breslau. Berühmter Augenarzt, 1853 Karl Friedrich, Großherzog von Sachsen-Weimar. 1810 Robert Schumann in Wladkau. Einer der bedeutendsten Konditor 1803 Julius Rosen zu Marieney in Sachsen. Denkschrift Diätar. („Zu Mantua in Banden“, „Der Komplotz an der Kapbach“) 1621 * Jean de LaFontaine zu Chateau-Thierry, Frankreichs größter Fabeldichter.

Schluß der Reichsrats-Session.

P. Petersburg, 8. Juli. (Offiziell.) Allerhöchster Ulaß an den regierenden Senat:

„Auf Grund des Artikels 98 der Reichs-Grundgesetz (Gesetzesammlung Band 1, Teil 1, Ausgabe 1906) befehlen Wir, die Sitzungen des Reichsrates am 25. Juni (8. Juli) zu unterbrechen und am 1. (13.) November 1912 wieder aufzunehmen.“

Der regierende Senat wird nicht verfehlen, vorliegende Verfügung durchzuführen.

Das Original ist von Seiner Majestät dem Kaiser Höchstpersönlich unterzeichnet.

Nikolai.

Gegeben zu Valtischport an Bord der Yacht „Standard“, am 22. Juni (5. Juli) 1912.

Bekräftigt durch Staatssekretär W. N. K o l o w z e w, Vorsitzender des Ministerrates.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Attentat auf den Oberarzt Staatsrats Schiermann im Schlüßelburger Gefängnis. Vor einigen Tagen wurde im Schlüßelburger Zwangsgefängnis der Oberarzt Schiermann von einem Zwangssträfling überfallen und schwer verwundet. Während der allgemeinen Krankebesichtigung im ärztlichen Zimmer befand sich unter anderen auch der Zwangssträfling August Krambach. Er klagte über Brustschmerzen und war infolgedessen ohne Handschellen. Dr. Schiermann veranlaßte den Kranken, sich auf ein Sofa zu setzen und wollte ihn untersuchen. Krambach aber hatte er sich gebeugt, als Krambach mit



Nach langen, schweren Verzeihen verstarb am Sonntag, den 7. Juli a. c. um 8 Uhr früh mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager, Nefte und Onkel

Gustav Adolt Wroppe

im Alter von 43 Jahren. Die Beerdigung unseres lieben Verstorbenen findet Dienstag, den 9. Juli, um 1/4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Brzeczalnanstraße 99 aus, auf dem neuen evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Büreau-Chef, Buchhalter u. Korrespondent,
der polnischen, russischen, deutschen u. französischen Sprache mächtig, Absolvent der Kronenbergschen Handels-Hochschule in Warschau der während seiner 20-jährigen Tätigkeit in 3 großen Firmen angestellt war u. prima Referenzen u. Zeugnisse anzuweisen kann - sucht der sofort einen entsprechenden Posten. Offerten erbeten an die Expedition dieser Zeitung unter „Büreau-Chef“ 8437

Energischer junger Mann,
(Israelit), Absolvent einer Hochschule, 2 1/2 Jahre als Hilfs-Manipulant tätig gewesen, gegenwärtig in arduerer Arbeit angestellt, sucht veränderungs halber einen Posten als Gehilfe des Chefs, gleichzeitig kann auch in der Manipulation u. i. m. vertretend. Best. Angebote unter „Beratungs-Büreau“ an die Expedition dieser Zeitung erbeten. 8608

Energischer Kaufmann
in mittleren Jahren, der drei ortsüblichen Sprachen mächtig und in der Buchführung firm, bewandert in gerichtlichen Angelegenheiten, sucht um sich zu verändern, einen entsprechenden Posten. Beste Referenzen, auf Wunsch auch Kautions. Best. Offerten unter „K. 2000“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 8653

Für unsere Fabrik suchen wir zum baldigen Antritt eine tüchtige 8654

Besetzerei-Direktrice

Nur solche, welche schon in größeren Fabriken in gleicher Eigenschaft tätig gewesen sind und die Fähigkeiten besitzen, Arbeiterinnen selbst auf den Maschinen anzulernen, wollen sich melden.

Offerten mit Angabe des Lebenslaufes, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten an: Aktiengesellschaft W. P. Kersten, Strumpfwaren- und Tricotagen-Fabrik, St. Petersburg, Petersb. Seite, Gr. Spasaja 27.

Nach auswärts zum baldigen Antritt gesucht:

- 1) Walkmeister
- 2) Rauhmeister

Offerten mit Angabe des Alters, der Confession, der Familienverhältnisse, der bisherigen Laufbahn sowie der Gehaltsansprüche sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter „M. C.“ an die Expedition der „Neuen Lodzer Zeitung“ zu richten. 8662

Selbständig, Buchhalter und Korrespondent
der russischen, polnischen und deutschen Sprache mächtig, wird zum baldigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre „B. S. B. 209“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 8647

2 Parterrewohnungen
von 4 u. resp. 2 Zimmern u. Küche nebst Bequemlichkeiten sind zu vermieten und sofort zu beziehen Petrikauerstraße 157. Näheres beim Hauswirt. 8637

2 Zimmer und Küche
mit Bequemlichkeiten in sauberem Hause von ruhigen Mietern per 1. Oktober gesucht. Offerten u. „N. 100“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 8670

Gemauertes Wohnhaus
7 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, Obstgarten und angrenzendem großen freien Platz mit Schuppen, vom 1. Oktober zu vermieten od. sofort zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. „Neuen Lodzer Zeitung“. 8660

Wohnungen:
4 Zimmer und Küche, Bequemlichl., 2. Etage, Front, 3 Zimmer und Küche, Parterre, Front, sowie 2 Zimmer und Küche, Bequemlichl., Parterre, sind per sofort zu vermieten. Dlugastr. 123. (8622)

Massive Laden-Schränke,
geeignet für Manufaktur- u. Galanterie-Geschäfte oder Lager, außerdem ca. 200 □ Ellen gebrauchtes Linolesum, billig zu verkaufen. Lodz, Główna 11, ZB. 2. 8479

Brittschken
zu verkaufen. Cegelniana 84, Agater. 8490

Zu verkaufen 1 Paar Pferde,
geeignet für Kutsche als auch für Arbeit. Zu besichtigen Benedyktenstr. Nr. 65 zwischen 8 bis 9 Uhr früh und zwischen 1 bis 3 Uhr nachmittags. 8643

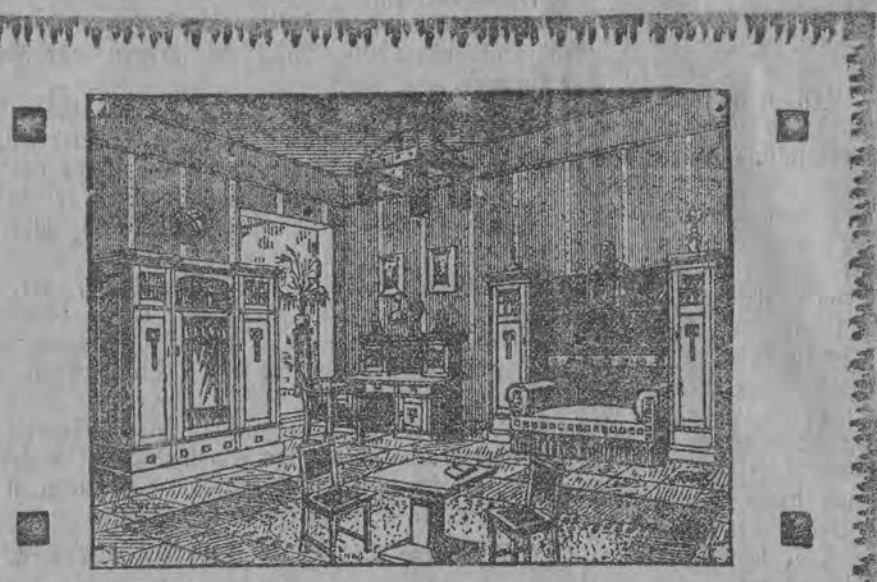
Redakteur und Herausgeber A. Drewina

BRESLAU
Café Schuster
Schweidnitzer Straße 53
Fernsprech-Anschlüsse 2777 und 2797
Streng solides Familien-Lokal

Jeden Vormittag von 9 - 1 Uhr Frische Bouillon Pastetchen	Erfrischungen: Diverse Eis Sommer-Pompe Punsch Romaln - Sorbet - Granit
Spezialitäten: Beinfleisch mit Meerrettich Ungarisches Gulyas	Eis-Kaffee Eis-Schokolade
Ragout fin Bockwurst Wiener Würstchen Knackwürstchen Italienischer Salat Diverse Schnittten etc.	Limonaden: Himbeer - Zitrone Kirschen - Orange - Grenadine

Biere vom Faß
Erdbeeren mit Schlagsahne

Hochachtungsvoll Inhaber: **JOSEF SCHUSTER.**
Gepäckaufbewahrung gratis!



Ueberzeugen Sie sich
davon, dass Sie wirklich reell und solid Ihre Wohnungseinrichtung bei mir einkaufen. Bevor Sie irgend wo anders hingehen, sprechen Sie mit mir, Sie werden Zeit und Unkosten sparen.
Alle Arten von Möbeln in jeder Preislage.
A. Müller, Möbel-Tischlerei,
Wschodniestr. 65 Tel. 27-35.
Die Devise meines seit dem Jahre 1876 bestehenden Geschäftes ist: Güt und billig! 2058

Josef Wolski
Petrikauerstr. 3 Telephon 11-53.
empfiehlt dem geehrten Publikum 17086
auserlesene Weine, Cognac's, in- u. ausländ.,
Liköre. Astrachaner Kaviar vom Herbstfischfang trifft jeden 3. Tag frisch ein
Allein-Verkauf für Lodz und das Petrikauer Gouvernement von Weinen aus den Apanagegliedern, von Kennern als die besten Weine anerkannt.

Kirchen - Gesangs-Verein „Cäcilie“
der hl. Kreuzkirche zu Lodz.
Dienstag, den 9. Juni d. M. um 8 Uhr abends

Monats - Sitzung
um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht der Vorstand. 8531

Student
des St. Peterburger Politechn. ersucht Unterricht und berietet zu allen mündlichen Examen in der Physik, Mathematik, Chemie, Biologie, Philosophie und der deutschen Sprache. Off. an d. Exp. d. Bl. u. „3868“ erb.

Polnischen Unterricht wünscht
junger gebildeter Deutscher. Best. Offerten unter „Deutsch-Polnisch“ an die Exp. d. Blattes erbeten. 8593

Französischen Unterricht
sucht ein junger, intelligenter Mann zu nehmen (Dane bevorzugt). Off. unter „M. 31“ an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Compagnon
für eine gut. einige Jahre Vorber. nnt. W. 8. 60“ an die Exp. d. Blattes erbeten. 8637

Spinner
für 4 Streichgarn-Selfaktore gesucht. Off. nebst Referenzenangabe u. „Streicher“ an d. Exp. d. Bl. erbeten. 8607

Herzliche Bitte!
Kaufmann 24 Jahre alt, tüchtig und erfahren, sucht per sofort Stellung als Buchhalter, Expedient, Korrespondent etc. Best. Zeugnisse zu Diensten. Bittet dieselbe um Unterstüßung durch Gebetsträger. Best. Off. unter „T. W. 60“ an die Exped. d. Blattes erbeten. 8679

Potrzebna na wyjazd niemka,
moznaca przysposobie dwóch chłopców do 1 i II klasy. Zgłaszać się: Widzewska 81, mieszkamie 8. 805

Herzliche Bitte. Nächstgeb. deutscher Mann, der 3 Jahre lang in Wort u. Schrift mächtig, sucht Stellung als Portier, Kontordienst od. irgend ein. Vertrauensposten, bei bescheidenen Ansprüchen, auf Wunsch mit Garantie. Off. bitte u. „Herzliche Bitte“ in der Exp. d. Bl. niederzulegen. 8661

Photograph-Retoucheur
per sofort gesucht. Główna Nr. 41. 8678

Tüchtige Malergehilfen
werden sofort gesucht. Długa Nr. 7. 8586

Ein deutsches Fräulein,
welches zu nähen versteht und gute Zeugnisse vorweisen kann, wird zu 3 Kindern gesucht. Dieselbe möchte auch einmischen zu sein nach dem Auslande zu reisen. Näheres Andrejczak 43, Wohnung 14. 8644

Junges Mädchen
von der Provinz, welche deutsch und polnisch spricht, wird gesucht für eine Konditorei, Benedykta 34. (8597)

Tüchtige AGENTEN
die in Lodz und auf d. Provinz zu besseren Gesellschaften Beziehungen haben, können bis 100 Rbl. monatlich verdienen. Best. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, u. „Häufig 100“ an d. Exp. d. Bl. erbeten. 8684

Lebte sehr billige Ausverkaufs - Woche
von Herren - Sommer - Hüten und Mützen. E. Affer, Nr. 9.

Suche kleine gebrauchte Mercerisiermaschine
zu kaufen. Best. Angebote unter „B. 65“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 8686

Leere Fässer u. Kisten
zur Verpackung von Waren geeignet, verkaufen billig. Gebrauder Borkomski, Petrikauerstraße 125. 8669

Wohnung
für elektrische Beleuchtung einer bühnenartigen Wohnung billig. Petrikauerstraße 3. 8649

Frankenländer ist ein Kolonial- und Tabakwaren
einführt billig zu verkaufen. Zu erfragen Neue-Sargzemska Nr. 9. 8683

Eine gut erhaltene Kolonialwaren-Laden - Einrichtung
mit Patent ist per sofort billig zu verkaufen. Nikolajewskaja 34. 8680

Bierhalle
mit Schlägerei und warmer Küche, vorerst Geschäft für einen Koch, ist frankenländer per sofort abzugeben. Włocławekstr. 226. 8682

Ein seit 30 Jahren existierender Fleischer-Laden
ist abreisefähig per sofort zu verkaufen. Wo? fragt die Exp. d. Blattes. 8623

Möbel
sehr billig wenn nur sofort zu verkaufen: Salon garnitur, Friseur, Säulen, Tischstuhl, Toilette, Dittomane, Kredenz, Tisch, Stühle, Bettstellen, mit Matrasen, Waschbottchen, mit Eisen, Nähmaschinen, Weichholz mit Garnitur, Schreibstisch, Uhr, Lampen, Gramophon u. Fespiße, Petrikauerstr. 122, B. 5. 8608

Umzugshalber
sind verschiedene Möbel zu verkaufen. Zu erfragen Petrikauerstr. 108, 3. Etage Front, W. 7 antreffen von 4-7 abends. 8509

10 Rbl. Belohnung
erhält der Wiederbringer der am Sonntag nachmittags 6 Uhr an dem Wege Alexandrowstr. 80 zur Kalkbäckerei und Bäckerei, bis. Aufstakt verlorenen goldenen Damenuhr Nr. 21, b. Sieke.

Ein Sparkassensbuch
auf Rbl. 100 von der Gesellschaft Gegenständlichen Credits Nr. 7465 auf den Namen J. Kottenstein ist verloren gegangen. Finder wird belohnt, dieselbe in der oben genannten Gesellschaft, Petrikauerstr. 43, abzugeben. 8687

Иванъ Клятъ
потерялъ свой паспортъ на паспортъ, выданный фабр И К. Лованскаго. Нашелъ иа благовоить отдать таковой то-же фабр. 8656

Орто Гурецъ
потерялъ свой паспортъ, выданный магистратомъ г. Лодзи. Нашелъ иа благо волять таковой отдать въ полъ-анъ. 8677

Wohnungs - Angebote:

Fabrikfabrik
400 Quadratmeter mit Dampf, Kraft, Transmissions - in Warschau zu vermieten. Off. unter „Ignis“. Warschau Poststrasse. 8436

Herrschaftliche Wohnungen
4 und 3 Zimmer und Küche mit vollst. Bequemlichkeiten. Neue Cegelniana Nr. 20, sowie 5 Zimmer und Küche 1. Etage in herrschaftlichen Bequemlichkeiten. Dlugastrasse Nr. 12, vom 1/14 Juli an vermieten. 8446

2 Zimmer und Küche
sodort zu vermieten. Długastraße Nr. 3. 8518

Zwei möbl. Zimmer
mit Beheizung und besonderem Einzug, sind sodort zu vermieten. Długastr. Nr. 31, Wohnung 32. Zwei herrschaftlich möblierte Zimmer 8528

ZIMMER
mit elektr. Beleuchtung bei einer einverleierten Familie in elegantem Hause per sofort zu vermieten. Event. auch mit Frühstück. Zu erfragen Długastr. 26, B. 11. Ein großes sonniges Frontzimmer 8560

Im neugebauten Hause, Brzeczalnania Nr. 10 sind grössere u. kleinere Zimmern mit Bequemlichkeiten sowie 2 Kaden geeignet für Restauration oder Kolonialwaren-Laden
zu vermieten. Zu erfragen Długastr. 20, F. Schulz. (8641)

Ein Front-Wohnung
von 2 Zimmern und Küche. Sommerfrische umständlicher zu vermieten. Starowitowska Nr. 74, Wohnung 3. 8588

Zu vermieten 4 Zimmer und Küche
mit Bequemlichkeiten. Zuluskastr. Nr. 42. (8599)

3 Zimmer und Küche
auf der 1. Et. mit Bequemlichkeiten per sofort od. vom 1. Oktober zu vermieten. Annaftr. 20, F. Schulz. (8641)

Front-Zimmer
mit separatem Eingang auf Długa mit voller Pension per sofort zu vermieten. Nikolajewskaja Nr. 5, W. 7, 10-11 vom 1. 3-9 Uhr abends. 8579

Zimmer,
event. auch zwei, vom 26. Juni ab sofort zu vermieten. Cegelniana - Straße Nr. 80 Wohnung 8. 8687

Möblierte Zimmer
mit elektrischer Beleuchtung mit separatem Eingang per sofort zu vermieten. Nikolajewskaja Nr. 67. 8121

Wohnungs - Gesuche:
Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Kost werden per sofort gesucht. Offerten unter „B. 65“ an die Exp. d. Blattes. (8631)

Die Ergebnisse der Entree.

P. Baltischport, 8. Juli. (Offiziell.) Telegramm des Ministers des Kaiserlichen Hofes. Am gestrigen Sonntag fand nach einem Gottesdienste auf der Kaiserlichen Yacht „Standart“ ein Allerhöchstes Frühstück statt, an dem die Kaiserliche Familie, der Minister des Kaiserlichen Hofes und die Personen der Suite teilnahmen.

Das Berliner Tageblatt schreibt: Also: das deutsch-russische Verhältnis bleibt unverändert so, wie es sich seit Potsdam gestaltet hat. Freundschaft und Vertrauen ohne Umgestaltung des bisherigen diplomatischen Status, das ist die Grundnote des vereinbarten Communiqués. Es ist ersichtlich darauf berechnet, überall beruhigend zu wirken, und es wird diesen Zweck auch erreichen.

Eine beruhigende Versicherung an die Adresse Frankreichs wird auch in folgender Mitteilung der „Köln. Ztg.“ von unterrichteter Seite gegeben: Wenn der französische Botschafter Louis heute von dem Minister des Aeußeren Sazonow und dem Ministerpräsidenten Kofowzow empfangen werde, so dürfte ihm verüchert werden, daß die Angst, Deutschland habe mit Rußland Frankreich beunruhigende Abmachungen getroffen, überflüssig sei.

Petersburg, 7. Juli. Der Aufenthalt des deutschen Reichskanzlers in der russischen Hauptstadt, wird, wie die „Pres-Zentrale“ erfährt, bis Mittwochabend dauern. Offiziell wird Bethmanns Besuch als ein privater dargestellt.

P. Berlin, 8. Juli. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ sagt, die Bedeutung der Entree in Baltischport läge in der Festigung der Friedensbestrebungen und der traditionellen Freundschaft beider Staaten.

P. Paris, 8. Juli. Der „Temps“ schreibt: Die Monarchentroune entspricht dem Geiste der Welt-politik, die bestrebt ist, überall ein Gleichgewicht zu finden. Die Erklärung, daß die Beziehungen der Staaten nicht eine andere Richtung einschlagen werden, sind mit Genugtuung aufgenommen worden.

P. Petersburg, 8. Juli. In der deutschen Botschaft fand gestern ein Diner statt, an dem folgende Personen teilnahmen: der deutsche Reichskanzler, der Außenminister und der Minister der Volkswirtschaft, der Gehilfe des Außenministers, der neue Botschafter in Berlin, die Beamten der Botschaft und des Ministeriums des Aeußeren.

Paris, 8. Juli. (Spez.) Die französischen Zeitungen besprechen in sehr ruhigem Ton das Communiqué über die Zusammenkunft und Konstatieren mit Genugtuung, daß alles beim alten geblieben ist. Das Vertrauen Frankreichs zu Rußland sei angelehnt der Triplenteente ein vollkommenes, und Rußland werde ohne Wissen Frankreichs und Englands nichts unternehmen.

Berlin, 8. Juli. (Spez.) Die halb-offiziösen Blätter kommen bei Besprechung der Entree zum Schluß, daß der wahre Wert der gegenwärtigen politischen Zusammenkünfte darauf beruht, daß Rußland sowohl wie Deutschland die Notwendigkeit eingesehen haben, sich in den großen Aufgaben immer miteinander zu verständigen, um den Frieden auf diese Weise gewährleisten zu können.

Zum italienisch-türkischen Kriege.

Aktion in der Eerte bevorstehend.

Rom, 7. Juli. (Pres-Zel.) Nach den heute vorliegenden Meldungen ist am syrischen Golf schon in der nächsten Zeit eine größere italienische Aktion zu erwarten. Es kreuzen dort gegenwärtig italienische Torpedobootszerstörer, um die Landungsstellen zu erforschen und geeignete Landungsorte festzustellen.

Mailand, 7. Juli. (Pres-Zel.) Aus Tripolis wird gemeldet, daß die von den Italienern eroberten Kanonen auf dem Wege nach Italien seien.

Turin, 7. Juli. (Pres-Zel.) Ministerpräsident Giolitti erklärte auf eine Anfrage einem Journalisten über den Frieden mit der Türkei: Der Frieden hängt nicht von uns ab, sondern von der Türkei. Unser Unternehmen nimmt einen regulären Gang.

Rom, 7. Juli. (Pres-Zel.) Dieser Tage ist hier das Protokoll des deutsch-italienischen Vertrages über die soziale Versicherung von den beiderseitigen Delegierten unterzeichnet worden.

Die französisch-italienische Versöhnungs-Aktion.

Rom, 7. Juli. Die Bildung der politischen Komitees in Paris und Rom zur Beschleunigung der Wiederversöhnung zwischen Frankreich und Italien wird in Italien sehr skeptisch aufgenommen, trotz der Telegramme aus Paris, die von einer lebhaften Bewegung der Sympathie für Italien melden. Ausgenommen sind natürlich einzelne italienische Blätter und Parteien, die französisch sind als die Franzosen selbst.

Konstantinopel, 7. Juli. Enver Bei ließ seine Offiziere schwören, den Krieg fortzusetzen, selbst wenn die Regierung mit Italien Frieden schließen sollte.

Neues Gefecht bei Sidi Ali.

Konstantinopel, 8. Juli. Das Kriegsministerium teilt vom tripolitanischen Kriegsschauplatz mit, daß am 4. d. M. ein Kampf mit einem italienischen Regiment stattgefunden hat, das mit einer Mitrailleusenabteilung aus Sidi Said ausgerückt war und Sidi Ali angriff. Die Italiener hielten auf der Höhe von Sidi Ali ihre Fahne, mußten sie jedoch infolge eines Angriffs der Türken und Araber wieder herunterholen und sich mit bedeutenden Verlusten nach Sidi Said zurückziehen. Die Verluste der Türken und Araber sind noch unbekannt.

Waffenstillstandsgerüchte.

Gestern nachmittag waren in Berlin Gerüchte verbreitet, die von dem unmittelbar bevorstehenden Abschluß eines Waffenstillstands zwischen Italien und der Türkei wissen wollten. Diese Gerüchte, deren Ursprung völlig unkontrollierbar ist, und die von offizieller Seite bisher weder bestätigt noch dementiert worden sind, sollen nach einer Mitteilung der „Pres-Zentrale“ nicht grundlos sein.

England gegen eine Konferenz.

Wien, 7. Juli. Wie der offiziellen „Wiener Allgemeinen Zeitung“ aus London telegraphiert wird, hält die englische Regierung eine Konferenz zur Beilegung der türkisch-italienischen Feindseligkeiten nicht nur für wenig zweckdienlich, sondern sogar für sehr schädlich. Sie wird sich daher jeder Anregung widersetzen, die eine Konferenzidee zum Zwecke hat, woher sie auch kommen mag.

Zu der angeleglichen Beschwörung der italienischen Regierung über Generaloberst v. d. Goltz schreibt die „Frankfurter Zeitung“:

Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz hat kürzlich in einem österreichischen Blatt dargelegt, aus welchen Gründen die türkische Regierung im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht in eine Abtretung von Tripolis einwilligen könne, ohne den Frieden im eigenen Lande aufs Aeußerste zu gefährden. Der Artikel hat naturgemäß Italien nicht gefallen. Er enthält aber tatsächlich nicht das Geringste, was den Bundesgenossen des Deutschen Reiches verletzen oder auch nur anstößig sein könnte.

In Glück und Leid.

Roman von Fr. Sebne. (Nachdruck verboten.) 20. Kapitel.

Mit Verwunderung sah Isabella zu ziemlich früher Morgenstunde die Equipage des Landrats vor dem Schloßhofe halten. Der Wagen fuhr aber nicht ein, sondern Graf Redberg und sein Begleiter, Graf Verbach, stiegen schon vor dem Tore ab.

Was brachten sie? Sicher nichts Erfreuliches, denn beide sahen sehr ernst und gemessen aus. Sie elkte die Treppe hinunter und kam gerade recht, die Herren in der Diele zu begrüßen. Beide küßten ihr die Hand.

„Gnädige Frau, es ist uns ein Vergnügen!“ „Ist Ihr Herr Gemahl zu Hause?“ „Ja, er ist daheim.“ Sie führte die Herren in den Empfangsraum. „Ich werde meinen Mann von Ihrem Besuch benachrichtigen, es wird ihm sicher eine angenehme Ueberraschung sein!“

In ihr war eine fieberhafte Unruhe und Ungeduld. Die Herren kamen nicht ohne Grund, Ihrem scharf beobachtenden Blick entging nicht das Zucken in dem vornehmen Gesicht des Landrates und das verlegene Lächeln des anderen.

„Eine geschäftliche Angelegenheit führt uns zu Herrn Löbbecke.“ Sie hörte die leise Abwehr des Grafen Redberg und wurde blaß. „Ah, ich verstehe — das heißt so viel wie: Damen sind dabei überflüssig, entgegnete sie lebenswürdig und suchte dabei in den Gesichtern der Herren zu lesen. Der Landrat neigte zustimmend den Kopf, während Graf Verbach sagte: „D, meine Gnädigste, Damen soll man Geschäftssachen ersparen! Sie sind die Blumen in unserem Dasein!“

„Bitte, Herr Graf, so viel Liebenswürdigkeit erdrückt mich beinahe!“ entgegnete sie mit leiser Ironie. „Also die Herren entschuldigen mich. Vielleicht habe ich nachher noch einmal das Vergnügen — mein Mann wird sofort kommen.“ Sie verneigte sich leicht, und entzückt sah ihr Graf Verbach nach, wie sie mit ruhiger Vornehmtheit den Raum durchschritt.

„Sie ist einzig. Und wie sie aussieht in dieser weißen Morgenkleide!“ „Ja, es ist schade um die Frau“, schnitt ihm der Landrat das Wort ab. Er fand es nicht passend, jetzt

auf die Schönheit der Frau zu achten. Graf Verbach war eben unerbesserlich. „James, der Landrat und Graf Verbach sind da, um Dich in einer geschäftlichen Angelegenheit zu sprechen! Sie waren sehr zurückhaltend. Was gibt es denn?“

Isabella stand neben ihrem Mann, der in sich zusammengefunken vor dem Schreibtisch saß und nervös mit dem Brieföffner spielte. Schwerfällig erhob er sich; ein leises Beben ging durch seine Gestalt. Jetzt war das Schicksal da, dessen Nahen er mit Grauen in einer langen, schlaflosen Nacht erwartet hatte.

Er zuckte die Achseln auf Isabellas Frage. „Weiß ich’s?“ Doch sein blaßes Aussehen, seine schen und furchtsam blickenden Augen strasteten ihn Lügen.

„Gedulde Dich bis nachher, Isabella. Ich kann die Herren nicht warten lassen!“ Langsam, mit zögernden Schritten ging er hinaus und leise folgte sie. Sie mußte wissen, was vorging.

Sie lauschte; anfangs vernahm sie nur ein undeutliches Stimmendurcheinander; dann schlug die scharfe Kommandostimme des Landrates deutlich an ihr Ohr. Er überbrachte die Forderung des Barons von Wallbrunn.

Das Herz drohte ihr still zu stehen. Mein Gott, warum? Was war da vorgefallen? Da stammelte James, er sei eigentlich im Prinzip Gegner jedes Zweikampfes, trotzdem nehme er die Forderung an. Ein verächtliches Lächeln bog ihre Mundwinkel herab; sie stampfte unwillkürlich mit dem Fuße auf.

„Keinling, Du!“ dachte sie. „Und das ist nun mein Mann!“ James fuhr fort: „Der Konflikt ist dadurch entstanden, daß ich Herrn Baron von Wallbrunn eine berechnete Forderung unterbreitet habe! Mich wunder sehr, daß er diese Angelegenheit nicht regelt, sondern statt dessen zu einem Zweikampf herausfordert.“

Mit einem unbeschreiblichen Blick musterte der Landrat den blaß und zitternd vor ihm Stehenden, der sich zu einer nur einigermaßen leidlichen Haltung zwang; die Furcht stand ihm deutlich in den Augen geschrieben.

„Ursache dieser Forderung ist erstens die schwere Verleumdung, die Sie dem Herrn Baron mit dem Wort „Kurvenbaron“ zugefügt haben.“ Isabella schloß auf — daran also! James hatte ihm dieses brutale Wort aus irgendeinem Grund entgegenschleudert. Wie klein mußte Klaus sie einschätzen, daß sie ihrem Mann das Wort vorgesagt! Duales er litt sie in diesen Minuten; ihre Nägel gruben sich in die

Handflächen; gespannt lauschte sie weiter auf das, was der Landrat sagte. „Zweitens Ihr beleidigendes Verhalten gegen Baroness Wallbrunn, das Herr Baron von Wallbrunn in seiner ganzen Schwere erst nach Ihrer Entferrnung von seiner Schwester erfahren hat.“

„Eine Duellforderung ist allerdings ein sehr bequemes Mittel, lästigen Zahlungen aus dem Wege zu gehen!“ höhnte James mit bebenden Lippen. „Der Rechtsbeistand des Herrn Barons hat bis jetzt noch nichts von sich hören lassen.“

Der Landrat musterte ihn von oben bis unten so verächtlich, daß James das Blut in die fahlen Wangen trat. Graf Verbach räusperte sich, um zu sprechen; aber der Landrat kam ihm zuvor, da er allzu temperamentvolle Äußerungen seines Begleiters fürchtete.

„Herr Rechtsanwalt Dr. Arnold kann unmöglich zu dieser frühen Stunde schon hier sein. Ihnen scheint an der Regelung der Geldangelegenheit aber sehr viel zu liegen, Herr Löbbecke, da habe ich Ihnen denn im Auftrage des Herrn Barons von Wallbrunn diese Anweisung auf die Deutsche Bank zu überbringen, gegen Verschuldung des Schuldheisers des verstorbenen Barons, mit Berechnung der Zinsen natürlich.“ Er entnahm dabei seiner Brieftasche das erwähnte Papier und zeigte es James.

„Sie kommt von Ihnen, Herr Graf?“ konnte James sich nicht enthalten zu fragen. „Ich sagte Ihnen, daß ich im Auftrage des Herrn Barons von Wallbrunn handle!“ bemerkte der Landrat scharf. „Ich darf wohl um den Schein bitten, damit wir die genaue Summe ansüllen!“

„Sofort! Ich bitte, mich einen Augenblick zu entschuldigen!“ James ging mit zitternden Knien hinaus. Draußen lehnte er die Stirn an den Türpfosten; kalter Schweiß perlte auf seinem Gesicht, ein Gefühl des Schwindels hatte ihn erfaßt. Er mußte einige Minuten für sich haben, um sich zu sammeln.

„Gemeiner Kerl!“ sagte Verbach. „Hui Teibel noch mal!“ Und dann erschrocken: „Holla, da ist ja die Gnädige schon wieder!“

Isabella stand wirklich auf der Schwelle, ein mattes Lächeln auf den bleichen Lippen. Was sie eigentlich wollte, wußte sie nicht; einem inneren Zwange gehorchend, war sie hereingelommen.

Der Landrat war bei ihrem Anblick ein wenig verlegen geworden. Er suchte nach einem passenden Grund, daß sie sich wieder entfernte. Denn das, was hier verhandelt wurde, brauchte sie nicht zu hören.

„Gnädige Frau, ich —“ „Ah, ich treffe die Herren noch an? Das freut mich!“ Sie wußte sich gut zu beherrschen; sie sah ganz unberungen aus.

Da nahm Graf Verbach ihre beiden Hände: „Liebe gnädige Frau, Sie wissen, daß die Frau dem Rat der Männer fernbleiben muß! Dürfen wir Sie deshalb bitten, uns noch fünf Minuten Ihre Gegenwart zu entziehen?“

Sie sah von einem zum andern. „Mich dünkt, daß man mir etwas vorenthält —“ Da kam James zurück und war unangenehm überrascht, seine Frau hier zu sehen.

„Isabella, willst Du die Freundlichkeit haben, Dich für einige Minuten zurückzuziehen? Die Herren haben jetzt keine Zeit für Dich!“

„Du gestatte, mein Freund, daß ich bleibe.“ Sie sah ihn scharf an, sah, wie er unschlüssig ein Papier in den Händen drehte.

„Isabella!“ Er zuckte die Achseln, da sie nicht ging, und überreichte dem Landrat den Schuldheiser, den dieser prüfte.

Graf Redberg hielt schon seinen Füllfederhalter bereit, um die Anweisung auszufüllen. „Verzeihen Sie, Herr Graf!“ sagte da Isabella, nahm mit raschem Griff die Papiere an sich und überflog sie.

Sie erblickte. Dann riß sie beide in kleine Stücke und warf die Fetzen zu Boden. Tief aufatmend stand sie da.

„Isabella!“ „Gnädige Frau!“ Wie aus einem Munde kam das. „Ich denke, daß diese Art der Erledigung die beste ist!“

Ihre großen Augen strahlten die Herren an und ein schwaches Lächeln glitt über ihr blaßes Gesicht. Der Landrat hatte sich gebückt und hob die Papierschneideln sorgfältig auf.

„Ich küsse Ihnen die Hand, gnädige Frau! Doch ich muß widersprechen.“ „Geschäfte kann man nicht gut auf solche Art erledigen.“

„Im allgemeinen wohl nicht. Aber diese da doch. Mein Mann wird sicher ebenso denken.“ „Ja, ich schlicke mich der Ansicht meiner Frau an!“ Beide Herren lächelten fast unbemerktlich.

„Sie sind sehr großherzig, gnädige Frau. Herr Baron von Wallbrunn, in dessen Auftrag ich hier bin, würde aber am allerwenigsten damit einverstanden sein. Er tritt voll für die von seinem Vater eingegangenen Verpflichtungen ein. Sie werden in Ihren Büchern wohl eine genaue Aufstellung finden, Herr Löbbecke, und ich wäre Ihnen verbunden, wenn Sie sich der Mühe des Nachschauens nachmalig unterziehen wollen, um mir dann Bescheid nach Weidhausen zu schicken. Ich bin heute und morgen den ganzen Tag zu Hause.“ (Fortsetzung folgt.)



Erzherzog Eugen von Oesterreich, der auf seinen Wunsch von Kaiser Franz Joseph von seinem Posten als Armeepalpetitor und Oberkommandant der Landesverteidigung von Tirol und Vorarlberg enthoben wurde.

wohl nicht verfehlt haben, auf die Erzesse hinzuweisen, die gegen Deutschland heute noch in der italienischen Presse verübt werden und mit denen eine durchaus ruhige und unparteiische Skizzierung der Sachlage, wie sie in dem Artikel des Freiherrn v. d. Goltz enthalten war, nicht zu vergleichen ist.

Die deutsch-englischen Verhandlungen.

Paris, 7. Juli. (Pres.-Tel.)

Das „Paris Journal“ meldet aus London: Die zwischen London und Berlin eingeleiteten Verhandlungen zum Zwecke der Herbeiführung einer Uebereinstimmung zwischen Deutschland und England sind vorläufig unterbrochen worden, um den Diplomaten Gelegenheit zu geben, die die beiden Länder interessierenden Fragen zu beraten.

London, 7. Juli. (Pres.-Tel.) Der Ausschuss des Flottenvereins veröffentlichte gestern eine Kundgebung, in der er an die Regierung, die Kammer und an das Land die dringende Aufforderung richtet, die Oberherrschaft Englands im Mitteländischen Meere auf alle Fälle wiederherzustellen.

Man weiß nunmehr, daß die blaue Verteidigungsflotte sich aus 28 Kreuzern, 3 Küstkreuzern und 16 Panzerkreuzern zusammensetzen wird.

Man meldet nunmehr offiziell, daß die Flottenmanöver am 12. Juli beginnen werden, um spätestens am 26. Juli ihr Ende zu finden.

Royalistische Umtriebe in Portugal.

Lissabon, 7. Juli.

In der Nähe des Ortes Fafe (Distrikt Braga) ist es in den ländlichen Distrikten Moreira De Rei und Vinho zu monarchistischen Unruhen gekommen. Es wurde Sturm geläutet. Truppen und Maschinengewehre gingen in einem Sonderzuge von Porto ab; sie machten aber unterwegs halt, da die Unruhen bereits unterdrückt waren.

Madrid, 7. Juli. Mehrere Familien aus Valencia flüchten sich aus Furcht vor den Ereignissen in Portugal nach Zug. Gestern ist auf der Straße zwischen Monforte und Orense ein Automobil, das nach Vigo wollte, mit 90 Manufakturwaren, 80 Manufakturwaren mit dem Stempel „1911 Dniebo“ sowie 19,900 scharfen diesjährigen Patronen angehalten worden.

Madrid, 7. Juli. Der portugiesische Gesandte am Ceturial hatte gestern Abend eine längere Unterredung mit dem Minister des Innern, über die vollste Stillschweigen gewahrt wird.

Berlin, 8. Juli. (Spez.) Das „Berl. Tagbl.“ berichtet aus Lissabon, der Ausbruch der monarchistischen Bewegung könne als geschehen angesehen werden. Alle wichtigen Telegraphenverbindungen im Norden Portugals sind zertrümmert.

Ein Aufruf der albanischen Menterer.

Die Politische Korrespondenz erhielt aus Saloniki den Wortlaut einer solchen veröffentlichten Kundgebung der Führer der albanischen Bewegung. Darin heißt es: „Die Welt und besonders die Türken wissen, welche Dienste die Albanier der Verfassung und dem Lande geleistet haben. Nichts werde je ihre Gefinnung gegenüber dem Khalifate und dem Osmanismus erschüttern.“

verfolgte den Zweck, eine verfassungsmäßige Regierung zu schaffen, welche die Rechte aller Osmanen wahrte. Dieser Aufruf ist unterzeichnet von den Notabeln von Diakowa, Prizrend, Butschitsu, Prishtina und Mitrovitza. Kriegeminister Schewket-Pascha erklärte: „Die in Europa verbreiteten Nachrichten über die Absehung des Generals Abdullah wie die Unzufriedenheit im Offizierskorps sind gänzlich erfunden.“

Der Streik der französischen Seeleute.

In Le Havre ist die Situation unverändert. Die Streikenden befinden sich in der Zahl von mehreren Hunderten auf dem Kai, aber die Kavallerie-Patrouillen bemühen sich hinreichend, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Immerhin steht zu befürchten, daß die verhältnismäßige Ruhe nur momentan sei.

New York, 7. Juli.

Durch einen Sympathiestreik von 175 Heizern und Kohlensehleppern mit dem Seemannstreik ist die Abfahrt des Dampfers „Philadelphia“ der American Line verhindert worden.

Paris, 7. Juli.

Der Streik der Seeleute dauert unverändert fort. In Marseille und Bordeaux herrscht Ruhe. In Le Havre dagegen kam es heute Morgen zu Zusammenstößen zwischen Streikenden und dem Militär.

Ein neuer Weg zur Behandlung des Krebses.

Heidelberg, 5. Juli.

In der Gesamtsitzung des naturhistorischen Vereins in Heidelberg machte Herr Professor Werner sehr bemerkenswerte Mitteilungen über eine von ihm in den letzten Jahren verübte Behandlungsmethode des Krebses.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Röntgenstrahlen die Emanationen der strahlenden Substanzen, Radium und Thorium auf Krebsgewebe infolge günstig einwirken, als sie die Geschwulstmassen allmählich zum Zerfall und zur Auflösung bringen und damit einen günstigeren Zustand herbeiführen.

Diese Untersuchungen haben nun in dem unter Leitung Czernys stehenden Samariterhaus in Heidelberg zu höchst bemerkenswerten und, wie es scheint, sehr ausgedehnten Versuchen geführt.

Die so ermutigend verlaufenen Tierversuche haben nun ferner den Anlaß gegeben, die Cholin-Behandlung auch beim Menschen zu versuchen.

Das Wichtigste bei der Cholin-Behandlung ist die Qualität des verwendeten Präparates. Das Cholin ist nämlich durchaus kein stabiler Körper, sondern vielmehr eine chemische Verbindung, die sehr leicht zerfällt, und bei deren Zerfall sich höchst giftige Stoffe bilden.

max es möglich, diese überraschenden Resultate zu erzielen.

Was nun die tatsächliche Wirkung des Cholin auf das Krebsgewebe anlangt, so handelt es sich um eine Zerstörung der Krebszellen in Form einer Schrumpfung und Erweichung, die ihrerseits wieder zur Aufsaugung des kranken Gewebes führt.

Es wäre nun grundfalsch und irreführend, wenn man bei der Cholin-Behandlung von einem neuen Heilmittel gegen den Krebs sprechen wollte, aber man ist wohl berechtigt, von einem neuen Wege zur Behandlung des Krebses zu sprechen.

Heute ist die Cholin-Behandlung noch nicht so weit, um dem Gros der Aerzte zugänglich gemacht werden zu können. Ihre Anwendung wird bis auf weiteres einigen wenigen Kliniken und vor allem dem Heidelberger Samariterhaus überlassen bleiben müssen.

Wissenschaftliches.

P. „606“ und die Rosskrankheit. In Nowosibirsk hat Professor Gorkunski vom Charkower Veterinärinstitut Heilveruche mit dem Chlich-Gata-Präparat „606“ in Fällen von Rosskrankheit bei Pferden angestellt.

Chronik u. Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Erholung.

Erholung! Das ist das Wort, welches wir alle nur gar zu oft im Munde führen; kaum zeigt uns der Frühling seine ersten sonnigen Bilder, so rufen wir nach Erholung und machen Pläne für kurze Ausflüge oder für die Sommerreise.



Franz Conrad Freiherr von Höbendorff, der frühere Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabes, der als Nachfolger des Erzherzogs Eugen von Oesterreich das Oberkommando über die Landesverteidigung von Tirol übernimmt.

ausschöpfen die Reize, die sich uns bieten. Mit dem Vorwärtshalten von Ort zu Ort, mit der Masse der Eindrücke ist es nicht getan, sondern nur mit ihrer Tiefe. Es ist ja nicht nötig, daß wir so und so viel Städte durchfliegen, alle im Reisebuch angegebenen Aussichtspunkte betrachten, alle Ausflugsplätze erreichen, alle Höhen erklettert haben.

Massnahmen zur Förderung des Flachsbauens.

Dieser Tage fand die zweite Sitzung des vom Chef des Ackerbauvereins eingesetzten besonderen Komitees statt, auf der verschiedene den Flachsbau betreffende Fragen erörtert wurden.

Klagen über das Fehlen einer solchen Statistik wollen nicht verkümmern. Rußland führt jährlich für etwa 100 Mill. Rbl. Flach und Flachprodukte aus; da aber keine Statistik vorhanden ist, kann man die einzelnen Jahre nicht miteinander vergleichen...

Zur Wehrpflichtreform. Die Klage über die dem beschränkten Untertanenverstande nicht recht einleuchtende Geheimnisthete bei Beratung des neuen Wehrpflichtgesetzes in den legislativen Körperschaften ist ebenso verbreitet, wie sie sich innerlich als unberechtigt erweist...

Unter diesen Umständen dürfte die vom „Kell. Anz.“ gebrachte Mitteilung erwünscht sein, daß dieser Tage seitens des Buch-Magazins des Hauptstabes eine Bekanntmachung ergangen ist, der zufolge eine Edition des neuen Gesetzes in nächster Zeit geplant wird...

Das neue Gesetzesprojekt verändert das eigenste Wesen („смысл“) der seitherigen Ordnung der Ableistung der Wehrpflicht seitens der Bevölkerung — diese fundamentalen Änderungen betreffen: die Termine der Einberufung, die Dienstzeiten und ihre Berechnung, die Vergünstigungen in Bezug auf die Familienverhältnisse...

Das Gesetz dürfte genügen, um den Umfang und die Tragweite des zu erwartenden Gesetzes zu ermessen. Dem Projekte ist leider nicht zu entnehmen, wie weit das neue Gesetz mit total veralteten, jeder inneren Berechtigung entbehrenden Bestimmungen, anzuräumen gedenkt...

Wiedererwachen des Sonnenvulkanismus. Die Jahre 1906 bis 1908 brachten einen so exorbitant starken Sonnenvulkanismus, wie er bisher kaum beobachtet worden ist. Intensität und lange Dauer zeichneten dieses Fleckenmaximum in gleicher Weise aus, und die Fleckenmassen erreichten oft eine so gewaltige Größe, daß man sie, was sonst sehr selten vorkommt, mehrfach ohne optische Instrumente durch ein einfaches Glas mit bloßem Auge deutlich wahrnehmen konnte...



Korso- und Sportfest der Kadettenanstalt Groß-Lichterfelde bei Berlin.

Während am 3. Juli, vor Beginn der Ferien, findet in der Kadettenanstalt ein großes Sportfest statt, an dem die Angehörigen der Böglinge als Zuschauer teilnehmen. Die Kadetten zeigen ihre Gewandtheit im Springen, Turnen, Reiten, Fechten, und die besten Leistungen werden vom Kommandeur, General Erzengel von Hauwig, mit Preisen ausgezeichnet.

in der gleichen Zone am Ostrande aufgetaucht, hat am 22./23. Juni den mittleren Meridian überschritten und am 29. Juni den Westrand erreicht. Seine Gestalt war fast kreisrund, vor allem gleich die Form des breiten Hofes, der Pannombra, ganz einem Kreise. Der wahre Durchmesser des Gebildes betrug ungefähr 18,000 Kilometer, übertraf also noch bedeutend den Erddurchmesser (12,756 Kilometer).

Zuli-Meteore. Mit dem Monat Juli beginnt die sternschnuppenreichste Jahreshälfte, die besonders drei starke Anhebungen von Meteoriten, am den 10. August, 15. und 23. November, bringt, während in der ersten, überhaupt sehr sternschnuppenarmen Jahreshälfte nur ein Maximum um den 20. April auftritt. Im Juli begegnet die Erde schon sieben bemerkenswerten Schwärmen, dem dichtesten von ihnen gegen Monatsende. Die Meteore strahlen dann vorwiegend in der Nähe des Sternbildes des „Schwanes“ aus...

Hundstage und Hundstern. Am 23. Juli verzeichnet der Kalender: Sonne im „Löwen“, Anfang der Hundstage, und am 23. August: Sonne in der „Jungfrau“. Einen Monat währt also die Zeit der Hundstage. Weit in die Vorzeit zurück müssen wir gehen, wenn wir uns über Sinn und Bedeutung des Begriffs „Hundstage“ klar werden wollen; denn diese kalendrische Einrichtung gehört zu den ältesten ihres gleichen. Früher dehnte man die Hundstagezeit nicht solange aus, man sprach im allgemeinen nur von dem Hundstage (hant-Heher tac); doch scheint die vierwöchige Dauer dieser Periode bereits von den Griechen eingeführt worden zu sein, die sie Opora nannten und damit diejenige Zeit bezeichneten, in der man unreifes Obst genoss, ihren Anfang vom Frühaufgange des Hundsternes, des Sirius, rechneten und ihr Ende beim Frühaufgange des Arktur eintraten ließen. In der deutschen Sprache hat sich der ursprüngliche Sinn der Hundstage bis heute erhalten, da wir ja unter Hundstern den Sirius verstehen, der im ganzen Altertume diese Bezeichnung trug. Die Römer nannten ihn entsprechend Canis und mehr noch Canion'a, die Griechen zum Teil ebenfo Rkon, dann aber besonders auch mit dem fremden Namen Soirios, woraus wieder das latinisierte Sirius wurde. Das Wort Soirios ist eng verwandt mit dem uralten arabischen Begriff oder vielleicht von diesem abgeleitet. Nach der berühmten Gestirnsbeschreibung El-Kazwini's, die Adler vor hundert Jahren in bisher noch unübertroffener Gründlichkeit bearbeitet hat, hieß das ganze Sternbild des „Großen Hundes“ bei den Arabern El-kheib el-akher und der hellste Stern am Maule El-schira el-ahar zum Untersiede von dem benachbarten hellsten Stern im Bilde des „Kleinen Hundes“, dem (griech.) Procyon, den sie El-schira el-romaisa nannten. Der erste Begriff bedeutet etwa „Schira, der stark glänzende“, der zweite Begriff „Schira der wenig glänzende“. Zusammen nannte man sie El-schirajan, die beiden Sirii. Indessen noch eine dritte Bezeichnung hatten die Griechen für den Sirius, nämlich Sothis; diese stammt aus Ägypten, wo das prächtige Gestirn Jahraufende lang eine göttliche Verehrung genoß. Hier hieß der Hundstern in späterer Zeit Soit und Soti. gebildet aus dem älteren Sopot (sotop). Sein Frühaufgang vor der Sonne, der in der Hauptstadt Memphis am 19./20. Juli eintrat, wurde als Jahresanfang betrachtet, und auch die für das ganze Land Segen spendende Nilchwelle begann zu dieser Zeit. Da die Ägypter aber ihr Gemeinjahr einen Vierteljahr zu kurz rechneten, verschob sich das feste, vom Hundstern abgeleitete Jahr gegen das andere, das damit das bewegliche Jahr wurde, alle vier Jahre um einen ganzen Tag und schließlich nach 1460 Jahren um ein ganzes Jahr zu kurz ausfiel. 1461 ägyptische Jahre entsprachen also 1460 astronomischen Jahren. Eine solche große Periode nannten die Ägypter Sopotjahr, die Griechen Sothisjahr. Eigentlich hieß der Hundstern Isis-Sopot, Isis-Stern, da er dieser Göttin heilig war; Sopot allein bedeutet neben verschiedenen anderen Dingen nur „Stern“. Der großen Isis-Sothis zu Ehren fanden am Jahresanfang, um den 19./20. Juli, in ganz Ägyptenland große Festlichkeiten statt. Im Gegenjage dazu erwähnt man sich heute kaum mehr der einstigen hohen Bedeutung dieses Tages; nur der Kalender deutet mit seiner lakonischen Bemerkung: „23. Juli Beginn der Hundstage“ noch auf die längst verschwundene Herrlichkeit im Lande der Pharaonen.

Unbefestigte Telegramme: Kirschak aus Vork, Wolf Lewit, Tzielna 17, aus Dössa, Warschawski aus Moskau, Dr. Sirkis aus Moskau, Geitidel

durchs Ziel ging. Nicht endenwollende Bravourstöße wurden laut, während die Sieger des Tages, mit den Mieschen-Blumenbuketts, die man ihnen überreicht hatte, vor sich auf dem Rade die Ehrenrunden abfuhren. Das Abschiedstrennen, offen für alle Fahrer, welche im Laufe des Tages keinen Preis errangen, bildete den Schluß der gefrigen Rennen und endete zugunsten von W. Falzmann, St. Gidecki und P. Müller. Auf Grund des Vorstehenden kann gesagt werden, daß die Sportvereinigung „Union“ gestern abermals einen großen sportlichen Erfolg zu verzeichnen hatte, der den Beweis liefert, daß Bodz mit allen ausländischen Fahrergrößen getrost rivalisieren kann.

5 Olympiade zu Stockholm. (P.) 8. Juli. Im Hundert-Meter-Wettlauf ist als erster in 10,8 Sekunden der Amerikaner Etage am Ziel angelangt; ihm folgten die beiden Amerikaner Meyer und Pippingol. Duell-Distanzschießen (25 Meter): Schweden 193 und 192 Punkte, Rußland 185 Punkte. Um 2 Uhr nachts begann das Radrennen um den Melansee (320 Km. 140 Teilnehmer.) Sieger—Louis, (Südafrika) in 10 Stunden und 38 Minuten.

Internationale Automobil-Wettfahrt. (P.) 8. Juli. In der Nähe Warschaws überholte sich das Automobil Nicetti zweimal. Nicetti und Alerejew, die beiden Fahrer, blieben unverfehrt und sind in Warschau ohne Verspätung eingetroffen.

Aus der Provinz.

Zu den Ausschreitungen in Zdunska-Wola, die noch immer andauern, erfahren wir, daß die Zahl der Polizisten von 36 auf 80 erhöht wurde. Außerdem wurden noch 6 Revieraufseher und ein Pristaw abkommandiert. Am Freitag traf in Zdunska-Wola der Chef des Sieradzer Kreises ein, auf dessen Veranlassung der Soldat Malczewski, der wegen Agitation gegen die Juden verhaftet wurde, nach dem Sieradzer Gefängnis abgeschickt wurde.

Szenstochau. Dorfbrand. Am Sonnabend um 12 Uhr mittags brach im Dorfe Biata folwarczna infolge eines schadhaften Rauchfanges im Gehöft eines gewissen Michal Moranski Feuer aus. Infolge des starken Windes ergriß das Feuer auch die Gebäude der Nachbargrundstücke und ascherte 17 Gehöfte total ein. Charakteristisch ist, daß die Baulichkeiten von Marsalek, Ryfel und die Scheune eines gewissen Adler, die mit Pappe gedeckt waren, erhalten blieben, obwohl sie beinahe mitten in den Flammen standen. Die Namen der Abgebrannten lauten: Poliszewski, Krolkiewicz, Kazimierz Rys, Fr. und Marcin Zabramiat, Grzegorzyl, Tomasz und Jan Poltyniak, Felkr Dlabat, Nocim, Gottfalk, Stanik, Kacprzyn und Fr. Adler.

Bermischtes.

Ein Tropfen Wein, der 12,000 Mark kostet. In Deutschland gibt es einen Wein, der einen märchenhaften Wert hat. Es ist ein alter herrlicher Rheinwein, der im Ratskeller der Stadt Bremen lagert und alle anderen Weine der Welt an Wert übertrifft. Der älteste der in Bremen lagernden Rheinweine, der aus dem Jahre 1624 stammt, führt, wie der „Nf.“ geschrieben wird, den Namen „Rosenwein“. Wenn von diesem kostbaren Wein durch Geschenk oder durch Einnahme ein geringer Teil verschwindet, dann wird er sofort aus den „Zwölf Aposteln“ ergänzt: diese Zwölf Apostel sind 12 Fässer Wein, die den edelsten Erzeugnissen in sich bergen. Der Rosenwein bleibt also immer im Stamm edel und rein erhalten. Es ist nun interessant, festzustellen, welchen Wert heute eine Flasche dieses kostbarsten Weines der Welt hat. Im Jahre 1624 kostete das Faß Rosenwein 60 Taler, für die damalige Zeit ein ungeheurer Preis. Das Faß hatte die Größe eines Ehrhofs, das sind ungefähr 200 Liter nach alter Maßrechnung. Rechnet man nun aus, zu welcher Summe dieses Faß im Keller liegende Gut durch Zinsen und Zinseszinsen angewachsen wäre, dann erhält man die ungeheuerliche Summe von 27,000 Millionen Mark. Eine Literflasche Wein kostet demgemäß am heutigen Tage mit Zinsen und Zinseszinsen 120 Millionen Mark. Ein Tropfen davon erregt den immerhin ausständigen Kaufpreis von 12,000 Mark. Es ist nun von ganz besonderem Interesse, daß Goethe mit diesem Wein einmal auf sehr angenehme Weise Bekanntschaft machte. An seinem 75. Geburtstag, am 28. August 1824, erhielt nämlich Goethe von der freien deutschen Stadt Bremen 12 Flaschen des kostbaren Rosenweines zum Geschenk. Nie empfing ein Dichter ein kostbarer, denn dieses Geschenk, das für Nichtkenner so gering aussieht. Natürlich ist dieser Rheinwein nicht zu kaufen, selbst wenn irgendein Milliardär auf den Gedanken käme, eine Flasche Wein zu dem Selbstkostenpreise der Stadt Bremen in Höhe von 120 Millionen Mark zu erwerben. Dieses kostbarste Getränk der Welt wird nur zu ganz außerordentlichen Gelegenheiten aus den Tiefen des Ratskellers geholt.

Börsenberichte.

Table with columns for 'Börse', 'Wert', 'Preis', 'Zinsfuß'. It lists various financial data for the Warsaw Stock Exchange on July 8, 1912, including prices for government bonds, foreign exchange, and other securities.

Die betr. Adresse lautet: „ул. Гоголя в Географическом Музее, № 23, в Петроградской Школе, в Петроградском районе Петрограда“.

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterzilge, Telefon Nr. 1479.
 Umfassung nur von diplomierten besten zahnärztlichen Kräften
Konultation unentgeltlich. **Zahnziehen ohne Schmerzen.**
 Die Kabinets sind mit elektrischer Einrichtung ausgestattet.
 Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rubel 80 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle 7448

In Ihrer neuen Wohnung

sollten Sie nur **GAS** verwenden.

zum Leuchten Waschen Plätten

Wenden Sie sich vor dem Umzug an die Lodzer Gaswerke, Targowastrasse 34, Fernspr. 18-35.

zum Kochen Braten Backen

8412

Vom Ministerium bestätigte Technische Textilkurse von Wacław Kujawski Nowo Cegielniana 9.

Tagesunterricht in der Spinnerei und Weberei

Bedingungen: Die Kandidaten müssen ein Zeugnis über 3 Klassen vorweisen oder ein Aufnahmeexamen machen. Der Kursus dauert 1 1/2 Jahre, vormittags praktische Arbeit in der Fabrik, nachmittags theoretischer Unterricht in den Kurien.

Abendunterricht in der Spinnerei, Weberei, Appretur und Färberei

Bedingungen: Die Kandidaten werden ohne Rücksicht auf das Alter und ohne bestimmten Bildungscensus angenommen, müssen aber praktisch gearbeitet haben.
 Anmeldungen bis zum 1. September.
 Ausschritte und Anmeldungen in der Kanzlei der Kurie, täglich von 4-10 abends, Nowo-Cegielniana 9.

8087

Urania Theater-Varieté

Ecke Cegielniana und Petrikauer
 Vom 1. — 15. Juli:
 Neues Programm!
LUCIA WEIRA
 Internationale Sängerin.
LES 3 RELANDROS
 Comptabilistischer Akt. Das singende Volkstheater.
MR. COBURN???
 Ein Mensch, der durch das Schicksal gequält wird.
LILIAN AND MADFORD
 American Exotic Dancing Akt.
LOTTE LEHMAN
 Operetten-Sängerin. Auf allgemeinen Wunsch verlängert.
!!! BOYMATCH !!!
 Preis 500 Rbl. auf Punkte. Beteiligung mehrerer Boyer. Amateure können sich melden.
THE NEZBAND
 Bekannte Polovozsken.
M. LAPAVETTO
 Bolivischer Humorist.
 Eine Gruppe Wiener Operetten-Künstler führt die 1. gütige Operette von Suppe „FLÖTTE DURSCH“ auf.
URANIA-DIO
 Serie neuer Bilder.
 Bemerkung: Das Publikum wird gebeten, das Theater nach dem Willen nicht zu verlassen, da dann die Operette aufgeführt wird.

8000 Rbl.

auf 1. Doppel werden von fünflichen Hinsabier vor sofort oder bis 1. August an zu liefern gefordert. Adresse an die Exp. d. Bl. zu richten.

**Kohlenwagen
 Rollwagen
 Brettschlen**

anerkannt beste solide Arbeit empfiehlt
KONRAD SCHMID & CO.
 Widzewstr. 95.

Pension Werner
 pensioniertes Familienheim, nun Kaffeehaus betriebsfähig, Berlin 29, Kurfürstent. 23, Postfach 1. Tel. Tel. Am Ujnow, 95-96.

KEILICH & GOLDA

Telefon 2321. Lodz. Telefon 2321.
Gross-Dampfwäscherei, chemisch, Reinigungs-Anstalt und Färberei.
 Abteilung Dampfwäscherei.
 Spezialität: Hotel-, Restaurant- und Friseur-Wäsche. Freie Abholung und Zustellung. Lieferung in Tagesfrist.
 Abteilung chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei.
 Spezialitäten: Färberei, Reinigung u. Reparatur jegl. Bekleidungsstücke Garfärberei und Appretur. Strausfedern-Färberei und Reinigung. Teppich- und Polstermöbel Reinigung nach eigenem Verfahren. Reinigung und Entmottung von Pelzen, Fellen, etc.
Fabrik: Wulczanska-Strasse N 257, Telefon N 23-21.

Filialen:
 Petrikauerstrasse Nr. 165. Zarzewskastrasse Nr. 39.
 im „Palast-Hotel“. Rokitnicka'str. Nr. 5.
 Glownastr. 58 (Ecke Widzewska). Bałuty, Alexandrowskastrasse 50.
 Während der Sommerzeit: Filiale in Ruda, vis-à-vis Janówek.

Müller & Seidel Spezialfabrik für Textil-Maschinen u. Eisengiesserei

Lodz, Pańska-Strasse Nr. 96, bauen:
Spul- und Treib-Maschinen
 für:
 Spinnereien
 Zwirnereien
 Webereien
 Strumpfwirkereien
 Trikotagenfabriken
 Nähfadenfabriken
 Bandfabriken.

Selbstzündende Glühkörper „Rensie“
 Durch Öffnen des Gashahnes sofortige Selbstzündung. Streichholz unnötig! Streichholz unnötig!
Alleinverkauf bei „Bec-Aner“, Petrikauer 134 im Hofe.

Hühneraugen beseitigt mit der Wurzel



Kunst-Atelier J. NOWIKOW — nur — Petrikauer-Strasse 132
 Kunstausführung von Porträts nach jeder beliebigen Photographie. — Reproduktionen nach Amateurplatten. — Einrahmungen von Bildern werden billig u. prompt ausgeführt.
 Preisliste gratis und franko. 6282

Parzellation.

Das Gut Jagodnica Piotna, mit prima Boden, in d. Gegend der alten Friedhöfe, 1 1/2 Werst hinter d. Fabrik Piotna, wird aufgeteilt u. parzelliert auf 1 bis 2 u. mehr Morgen große Parzellen. Alle Parzellen haben Vieh- u. Wasser. Auf dem vorher verkauften Grundstück deselben Gutes befinden sich zwei Bäckereien, zwei Fleischerien, Bierhalle etc. Der Morgen kostet 400 Rbl., Anzahlung 200 Rbl., den Rest 4jährig 7%. Das Gut Jagodnica Piotna hat keine Lomazynstwo noch Hypothekenschulden und ist es daher ein solides Geschäft. Näheres zu erfahren auf dem Gute Jagodnica Piotna beim Bestzer. 8594

Keine Filialen! Das Corset
 ist der erste Gedanke der Dame b. Anschaffung neuer Toiletten. Das leistungsfähigste Pariser Corset-Geschäft am Platz
„A la Sirène“
 Zachodniaktr. 72
 Reinigung und Reparaturen von Corsets. 7122

Unser Comptoir u. Lager unserer Fabrik, Wilschstr. 58.

Gebr. DÖRING
 Telefon 15-91.

Man lebt nicht von Brot allein
 schreibt in jeder Branche vorwärts und in Lodz man für den Fortschritt. Das hat auch mich bewegen, auf feste Verbestellung der in meiner Bäckerei hergestellten Brotrollen zu achten. So lebe
 auf großen Verdienst, sondern auf großen Absatz. Deshalb ist das
 mir gefaute
 stets vorzüglich hergestellt und nicht
 schmachhaft, sondern auch preiswert und durchaus hygienisch.
 Bäckerei
R. Trenkler, Cegielnianastr. 87.

Eine Handtasche,

enthaltend diverse Papiere, ist Freitag, um 6 1/2 Uhr auf dem Wege vom Hotel Manteuffel bis zur Station der Lodzer Fabrikbahn abhandeln gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen gute Belohnung bei der Niederlage der Act.-Ges. „Raviczkie“, Neuer Ring Nr. 8, abzugeben. 8658

Die Gravieranstalt P.H. Sztyft

Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 66, Telefon 16-30 empfiehlt
Emaill-Schil'er
 Kautschukstempel, Plombirpressen, Signirstempel etc. etc. in bester Ausführung zu mässigen Preisen. 60-09

Wegen Raummangel preiswert zu verkaufen: 1 breite Schicht-, Leim- u. Trokemaschine o. f. Ketten u. Frettel. 1 breite Connscheermaschine mit Abm- men etc. 1 eng. Zertei- Keitengarn-treibmaschine von ca. 300 Spindeln. — sämtlich gut erhalten und noch im Betriebe zu beschäftigen. — Interessenten belieben ihre Adressen anzugeben unter N. S. 500 an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung. 7746

Elektrisches Licht- Injekt und Röntgenkabinett
 von **Dr. S. Kantor**
 Spezialarzt für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Harn-Krankheiten.
 Krötkastrasse Nr. 4. Telefon 19-41.

Behandlung mit Röntgenstrahlen chronische Hautleiden, Finlen- u. Quarslicht (Haarausfall), Schiefhals, Strömien (Hautleiden, Amorphoiden und Mückenmarkschwund), Endoskopie u. Cystoskopie (Harnröhren- und Harnfrankheiten, Elektrolyse, Kanthil, Entfernung lästiger Haare u. Warzen, Vibrationsmassage, Heißluftbussen u. elektrische Glühlichtbäder, Wexzellenbäder, Stellung der Männerchwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski.

Blutuntersuchung b. Syphilis u. Behandl. derselben mit Ehrlich-Sata 606. Durchleuchtung u. photographische Aufnahmen des Körperinnern mit Röntgenstrahlen. 15816

Frankenomsfang möglich von 8-11 und 6-8 für Damen besonders Wartezimmer.

Dr. M. Papierny
 Reconnheur und Spezialist für Frauenkrankheiten.
 Empfängt bis 11 Uhr vorm und von 4-6 Uhr nachmittags.
 Poludniowastrasse Nr. 23. Telefon 16-85. 15318

Dr. F. Schumacher
 Nawroch-Strasse Nr. 2.
 Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten.
 Sprechst. v. 8-10 u. v. 5-8 Uhr nachm. Sonntags von 8-11 Uhr.

Dr. Felix Skusiewicz
 Andzejaktr. 13.
 Venerische, Geschlechts- und Haut-Krankheiten.
 Sprechst. v. 9-11 und von 4-8 in Sonn- u. Feiertagen v. 10-12.
 Telefon Nr. 26-26.

Dr. med. J. Sadkowski
 wohnt jetzt Petrikauerstrasse 12. und empfängt in inneren Krankheiten behaeter Personen (Sex.) Magen- und Darmkrankheiten von 11-12 Uhr u. von 5-7 Uhr nachmittags. 7186

Dr. J. Jelnicki
 Andzejaktr. 7, Tel. 1700.
 Haut- u. Geschlechtskrankheiten.
 Sprechst. von 9-12, 5-8, Damen von 4-6. Sonn- und Feiertags von 9-12. 482

Dr. I. Abrutin
 Krutka-Strasse Nr. 9.
 Venerische, Haut-, Haar- und Geschlechts-Krankheiten.
 Empf. von 12-2 u. v. 6-8 Uhr. Damen v. 5-6 Uhr. Sonntag v. 10-11 Uhr. Tel. 23-78. 16006

Dr. med. Leyberg
 gew. mehrjähr. Arzt der Wiener Kliniken. 7509
 ist zurückgekehrt.
 Empfang: Geschlechts- und venerische Krankheiten 10-11, 6-8, Sonntags 8-1.
 Für Damen besonderes Wartezimmer.
 von 4-5 Uhr abends
 Krutkastr. 5. Telefon 26-50.

Dr. Birencweig
 Srednia-Strasse 3 8740
 ist zurückgekehrt
 Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten.
 Sprechst. von 11-1 und von 3-7

Dr. L. Klatschkin
 Konstantow-Strasse Nr. 11.
 Syphilis-, Haut-, Geschlechts- u. Harnorgan-Krankheiten.
 Sprechst. v. 9-11 u. 6-8 abends. Für Damen bef. Wartezimmer von 5-6 nachm.

Dr. St. Lewkowicz
 Bei Syphilis Ehrlich-Sata, Kuren ohne Berufsberatung, Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten u. männl. Schwäche.
 Anwendung von Elektrizität, elektr. Licht- u. Vibrations-Masse.
 Zachodnia-Strasse Nr. 33 (beim Kombarb).
 Von 9-11 u. v. 6-8, für Damen von 5-6, Sonntags von 9-3.
 Für Damen besonderes Wartezimmer. 16007

Ein Kolonialwaren-Laden
 ist abreisefähig zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. dieses Blattes. 8589
 Verschiedene gut erhaltene Gaslampen umzugshaber zu verkaufen. Andzejaktr. 7, 2. Stock von 3-5 Uhr nachm. 8612

Möbel
 infolge Abreisens in Ausland sofort sehr billig zu verkaufen: Kitchens, Stühle, Ottomane, Kleider-schränke, Vertikalen mit Wachs-tischen, Toilette, Schränkchen, Spiegel, Salonarmaturen, Bilder, Uhr, Stager, kleiner Kleider-schrank, Kassetten, Panzschut. Nr. 12, Bld. 1. 8604

Ein Kolonialwaren-Laden
 ist abreisefähig sehr billig zu verkaufen: Salonarmaturen, Zumecken, Gauden, Bilder, Kitchens, Tisch, Stühle, Ottomane, Kleiderschränke, Vertikalen, Wachs-tischen, Nachtschrank, Toilette, Kleider-schrank, Schränkchen, Bildschut. Nr. 12, Bld. 2. 8603